# Jahresversammlung in Bischofszell

Autor(en): **Kroha, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **119 (1982)**

Heft 119

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-585615

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Jahresversammlung in Bischofszell

15. Mai 1982

Die Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Thurgau fand diesmal in Bischofszell statt. Rund 170 Mitglieder versammelten sich am Samstagnachmittag im Rathaussaal zu den statutarischen Geschäften, anschliessend konnten gruppenweise die Kirche mit dem Kirchenschatz, das Museum oder verschiedene Privathäuser besichtigt werden.

Präsident Dr. Bruno Meyer begrüsste die überaus zahlreich erschienenen Mitglieder – anstelle der angemeldeten 120 waren es mindestens 170 – und dankte Ernst Knoepfli und seinen Helfern für die Organisation, insbesondere aber den Hausbesitzern und Mietern für die Erlaubnis zur Besichtigung einiger restaurierter Privathäuser.

Die statutarischen Geschäfte wurden wie üblich speditiv erledigt. Der Jahresbericht fand diskussionslose Zustimmung, ebenso die Rechnung. Trotz gesunder Finanzlage wäre natürlich eine Verbreiterung der finanziellen Basis im Hinblick auf die Publikationen wünschenswert. Der Vorstand hat aber auf eine Mitgliederwerbung verzichtet, da schon jetzt die gute Beteiligung an den Exkursionen organisatorisch erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Zwei Rücktritte im Vorstand machten Neuwahlen nötig. Dr. Bruno Meyer demissionierte als Präsident des Historischen Vereins – er war 1961 als Nachfolger von Rektor Leisi gewählt worden –, und auch Pfarrer Alfred Vögeli legte nach 22 Jahren das nicht immer dankbare Amt als Kassier – eine «Übung in christlicher Demut» – verdienterweise nieder. Als neuer Präsident wurde einstimmig der bisherige Vizepräsident Dr. Albert Schoop gewählt; neu treten in den Vorstand ein Dr. Margrit Früh, die Konservatorin der historischen Sammlung des Kantons Thurgau, sowie der Prokurist Hans Gubler, Weinfelden, als zukünftiger Kassier.

Dr. Albert Schoop würdigte die Verdienste von Pfarrer Vögeli, der sich neben seiner Berufung zum Dienste am Wort Gottes mit grosser Liebe der Geschichtsschreibung gewidmet hat. Sein Hauptanliegen war die Konstanzer Reformationsgeschichte; daneben fanden eine Unzahl von historischen Bauten und Persönlichkeiten durch ihn ihre Würdigung. Dr. Rolf Soland umriss die Tätigkeit von Dr. Bruno Meyer, dem ersten Staatsarchivar des Kantons Thur-

gau. Neben der aufwendigen redaktionellen Arbeit an den Thurgauischen Beiträgen zur vaterländischen Geschichte organisierte er die interessanten historischen Exkursionen, verstand es dabei, sonst verschlossene Türen für die Mitglieder zu öffnen und erledigte die Vereinsgeschäfte mit vorbildlicher Kürze. Zudem zeugt eine kaum überschaubare Zahl von historischen Publikationen von seiner Schaffenskraft. Der Sekretär des Sanitäts- und Erziehungsdepartementes, Konrad Wohnlich, dankte im Namen des Regierungsrates den Demissionären für die grosse geleistete Arbeit im Dienste des Kantons wie auch des Historischen Vereins. Pfarrer Albert Vögeli und Dr. Bruno Meyer wurden hierauf von der Versammlung mit Akklamation zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Dr. Albert Schoop umriss nach einem kurzen Rückblick die künftigen Aufgaben des Vereins. Der erste Präsident Johannes Pupikofer hatte vor 123 Jahren drei Ziele genannt: die Ordnung und Benützung der Archive, die Erhaltung der Kunstdenkmäler und die Geschichtschreibung. Diese Ziele sind weitgehend verwirklicht. Aber es sind leider auch viele, vor allem private Quellen aus Unkenntnis verlorengegangen. Schriftliche Nachlässe bekannter Persönlichkeiten, aber auch Korrespondenzen, Protokolle usw. von Vereinen sollten unbedingt dem Staatsarchiv überlassen werden.

Die 118 Bände der Beiträge sowie die acht Bände des Urkundenbuches mit 5640 Quellentexten sind eine eindrückliche Leistung des Historischen Vereins. Auch und gerade im Zeitalter der internationalen Informationsschwemme beruht die in einer Demokratie so wichtige staatsbürgerliche Einsicht auf der Kenntnis der historischen Wurzeln unseres politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Besonders das Gemeinschaftsgefühl und Standesbewusstseins der Kantone wird durch die Geschichtschreibung wesentlich gestärkt. In diesem Sinne wäre eine neue umfassende Geschichte des Kantons Thurgau ein vordringliches Ziel; Dr. Schoop hofft, eine solche Arbeit in drei bis fünf Jahren vorlegen zu können. Das Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz ist seit längerer Zeit vergriffen und auch überholt. Eine Neuauflage sollte mindestens auf kantonaler Basis in Angriff genommen werden.

Zum Abschluss überbrachte Gemeinderat Hugo Weizenegger die Grüsse der Behörde und der Bevölkerung, und sein Amtskollege Jakob Diem schilderte die Restauration des Bischofszeller Rathauses, die er als Architekt geleitet hatte.

Mit nur geringer Verspätung schlossen sich die Führungen an. Zwei Gruppen besichtigten die Stiftskirche, den Kirchenschatz und das Museum mit der Kartenausstellung, vier Gruppen waren bei den Hausbesitzern beziehungsweise Wohnungsinhabern Biedermann, Van der Brüggen, Mattle, Gmür, Trösch, Lehmann und Popp zu Gast. Dann traf man sich zum Schlussimbiss im Restaurant Eisenbahn.

*Peter Kroha*